



Zweiunddreißigster Jahrgang.

40.

Donnerstag, am 5. October 1848.

Kistamare.

Lebensbild aus Escherkessien

von

Hugo vom Meer.

(Fortsetzung.)

Horch und horch! der Hoffnung wird Gewährung,
Denn die Erde giebt dem Zeichen Antwort,
Und die Erde tönt von nahen Tritten.
Näher dringt der Schall vom Stromesufer
Und die Luft mit treuem Botenmunde
Trägt an's Ohr den Ruf nach ihr, der Holden.
Lauter tönt der Ruf und Herzens Ahnung
Sagt der Liebe, daß es der Geliebte.
Horch, und kräftig bricht es durch die Waldung
Daß die Aeste auseinander bersten,
Wie vor'm Löwentritt des Urwalds Dickicht.
Sieh und klar jetzt wirft der Finne Leuchte
Auf ein Anklitz Flammen der Verklärung,
Auf das Anklitz thatbewährter Treue.

„Ja er ist's!“ tönt's himmelfreudig nieder;
Rasch hinab auf treuer Liebe Schwingen
Fliegt die frohe Maid des Thurmes Stufen,
Und noch vor der Schwelle ruht die Helde
An der Brust des ritterlichen Freundes.

Fest wie Cyheu sich um Säulen windet,
Ranken sich um ihn die weichen Arme,

Und die Bogen süßer Wollust branden
Leise bebend an der Brust von Eisen.

Lautlos ruhen Beid' in der Umarmung,
Denn der Lippen Rosenketten schlürfen
Jeden Wortlaut in sich, kaum geboren,
Aber ernst und düster steht der Jüngling
Bei des Mädchens liebevollem Rosen,
Gleich der Lanne nächtllichem Gezweige
Das durchirrt der Taube Liebesgirren,
Aber regungslös im Schatten weilet.
Finstre Ahnung wölkt sich um die Brauen,
Und der Augen feuerdürstres Leuchten
Kündet Stunden unglückschwangerer Wetter.
Einen Kuß noch drückt die Lippe krampfhaft
Auf der Minne junge Rosenfelche
Und beginnt dann deutungsvolle Kunde.

„Alles ist verloren, Kistamare!
Meinen Spuren folgt der Tritt des Feindes,
Folgt die Schaar der Rache und Vergeltung,
Folgt die Meute seiner wilden Spürer.
Denn die Leuchte Deiner edlen Treue,
Die den Pfad im Dunkel mir gelichtet,
Drang' auch hin zur Höhle des Verrathes.
Leuchten wird sie uns als Todtenfackel,
Leuchten bis zum Grabe der Vernichtung.“

Stundenlang irrt' ich in öder Waldung,
Sichrer Fährte edlen Wildes folgend,
Als — schon lag der Abend im Verbluten
Mein Geschos den edlen Preis ereilte
Und den Eber mir zu Füßen legte.